



Dienstag, 24. Dezember 2013 - Nr. 297

BAD KÖNIGSHOFEN

KOEN - Seite

### Realschüler gaben ein Ständchen



**BAD KÖNIGSHOFEN (jkl)** Schülerinnen der Realschule Bad Königshofen unter der Leitung von Lehrerin Michaela Bauer warteten im Klostergarten-Seniorenheim von Bad Königshofen mit weihnachtlichen Liedern und Gedichten auf. Das Team erfreute in einem unterhaltsamen Programm die Heimbewohner, die sich im großen Saal des Restaurants zu besinnlichen Stunden versammelten. Zu Gast waren

jene Realschülerinnen, die praktisch das ganze Jahr über die Senioren im Klostergarten besuchen und bei Laune halten. Die Gruppe möchte zeigen, dass ihr die älteren Herrschaften wichtig sind. Lehrerin Michaela Bauer zu den Zielen: „Wir wollen einfach ein bisschen Abwechslung in ihren Alltag bringen“. Einrichtungsleiterin Evi Birndrim dankte den Schülerinnen der Realschule. FOTO: JOSEF KLEINHEMZ

### Flyer liegen aus Zum Thema „Krippenweg“

**BAD KÖNIGSHOFEN (hf)** Der Verein für Heimatgeschichte Bad Königshofen hat sein Versprechen wahr gemacht und in diesem Jahr, wenn auch zunächst nur begrenzt für einige Ortschaften des Grabfeldes einen Flyer zum „Grabfelder Krippenweg“ heraus gebracht. Dieser Flyer, der im

kommenden Jahr dann alle Kirchenrippen im Bereich des fränkischen Grabfeldes beinhaltet, liegt ab Heiligabend in den jeweiligen Kirchen auf und gibt einen kurzen Abriss über die jeweilige Krippe, den Schnitzer oder auch die Herkunft der Krippenfiguren.

## Herbergssuche im Seniorenheim

Maria Löwigt bereitet älteren Mitbürgern seit Jahren eine große Freude

**BAD KÖNIGSHOFEN (jkl)** Die Auf-führung der Herbergssuche hat eine lange christliche Tradition. Deshalb organisiert die 83-jährige Maria Löwigt in Bad Königshofen seit vielen Jahren die Akteure für diese biblische Geschichte.

„Für mich ist die Herbergssuche immer ein Erlebnis, aus dem ich viel Kraft schöpfe“, sagt Maria Löwigt. Und die braucht die Rentnerin, um ihre segensreichen Aktionen in der Weihnachtszeit so lange wie möglich fortzuführen. Schon als 16-Jährige hat sie die Herbergssuche in ihrem Heimatort Altleben mitgestaltet. Daher ist es ihr auch im hohen Alter ein Herzensanliegen, diese Weihnachtsbotschaft aufzugreifen und weiterzugeben.

Bei der Herbergssuche in den örtlichen Seniorenheimen springt als Akteur gelegentlich auch Pfarrer Karl Feser von der Pfarrei Mariä Himmelfahrt ein, um die unbequeme Rolle als abwesender Herbergsvater zu übernehmen. Doch der Seelsorger ist selbstbewusst genug, diesen Ehrenauftrag zu erfüllen. Freilich würde er lieber den Ziehvater Josef spielen, doch diese Rolle ist meist schon vergeben.

Auch andere geistliche und kommunale Repräsentanten sind oder waren schon mit im Boot wie Kaplan Stefan Beetz, Diakon Rudi Reuter und der frühere Kaplan Arthur Fröhlich, während Religionspädagoge Thomas Tempcke bereits zum festen Team der inszenierten Herbergssuche gehört. Hauptrollen übernehmen auch schon Stadtrat Klaus



**Auf Herbergssuche:** Maria Löwigt (Mitte) in ihrem Element als Hauswirtin bei der Herbergssuche vor dem bogen Paar und den Engelkindern. Rechts daneben Pfarrer Karl Feser und Kinderbetreuerin Renate Schuster. FOTO: JOSEF KLEIN

Ebner, der vor der örtlichen Soldaten- und Kriegerkameradschaft auftrat, sowie die Bad Königshöfer Hermann Lang und Paul Hellosch. Zu dieser Gruppe gehört noch der Leiter der beiden Spitäler, Manfred Bühner.

Fast jedes Jahr sind andere Engelkinder beim Aufführen der biblischen

Geschichte zu bestaunen. Die zwei kleinen Geschwister, Theresa und Jonathan Buchholz, baten zum Beispiel schon in ihrer Rolle als Josef und Maria vor etwa drei Jahren um den Platz in einer Herberge in Bethlehem – wie es das Heilige Paar nach der Überlieferung vor mehr als 2000 Jahren höflich tat. Würden sich

Menschen heute auf die Frage Einlass in die Wohnung etwa an verhalten als damals? Maria Löwigt: „Ich selbst hätte zwar im ersten Moment ein bisschen Angst davor, reinlassen würde ich das Hilfluchende Paar schon und übernach dürfte es auch, wenn zwei Hausanwesend wären.“